

## HAUSHALT TAIWAN

Der im April veröffentlichte Zentralhaushalt - im Gegensatz zum Provinzhaushalt - der national-chinesischen Regierung in Taiwan für das Haushaltsjahr 1973 zeigt erstaunlich hohe Ausgaben für die Verteidigung. Von den Gesamtausgaben stehen die Ausgaben für die Verteidigung mit 50,8% an erster Stelle, während z.B. die USA, die doch einen Krieg in Vietnam führen, für den gleichen Zweck nur ca. 38% ihres Gesamthaushaltes veranschlagt haben. Man sieht also deutlich, daß die Furcht vor einer Invasion der Volksrepublik China in Taiwan seit Nixons Peking-Reise zugenommen hat. Durch die erheblich erhöhten Verteidigungsausgaben werden trotz des noch blühenden Wirtschaftswachstums in Taiwan die Entwicklung der gesamten Wirtschaft und die Bemühungen um eine weitere Anhebung des Lebensstandards beeinträchtigt.

## AUSSENHANDEL

## CEYLON

China hat 1971 15.000 t mehr Kokosöl bezogen als 1970, womit der chinesische Anteil an den gesamten ceylonesischen Kokosölexporten auf 37% gestiegen ist.

## GUYANA

Nach einem am 30.3. vereinbarten Vertrag wird China aus Guyana 4.000 t Aluminium im Wert von 3 Millionen US-Dollar beziehen.

## ITALIEN

Zur ersten Sitzung der sino-italienischen Handelskommission hielt sich eine Handelsmission der italienischen Regierung vom 8. - 13.4. in Peking auf. Regelmäßige Sitzungen dieser Kommission waren im Handelsvertrag von Oktober 1971 vereinbart worden

Sino - italienischer Handel 1970 - 1971  
in Milliarden Lire

	chines. Importe	chines. Exporte
1970	35,6	39,6
1971	36,6	39,8

## JAPAN

Der chinesisch-japanische Handel hat sich weiter intensiviert. Immer mehr Firmen werden von Peking als "freundlich" anerkannt - ein wichtiger formeller Akt; denn der chinesisch-japanische Handel läuft "auf zwei Beinen", nämlich über sogenannte "freundliche Firmen" (Ende 1968 lag die Zahl dieser von Peking als "freundlich" anerkannten Geschäftspartner bei 300) und über den halbamtlichen "L-T-Handel" (diese Bezeichnung geht auf das erste Abkommen dieser Art zurück,

das zwischen Liao Ch'eng-chih, dem damaligen Vorsitzenden der Japan-China-Freundschafts-Gesellschaft, und dem LDP-Mitglied Tatsunosuke Takasaki am 9.11.1962 abgeschlossen wurde. Nachdem dieses zunächst fünfjährige Abkommen 1967 ausgelaufen war, wurde es unter härtesten Verhandlungsbedingungen Jahr für Jahr auf jeweils 12 Monate erneuert. Seit März 1968 spricht man vom "Memorandum-Handel".)

Trotz dieser Institutionalisierung gibt es manchmal Schwierigkeiten, so z.B. im Stahlgeschäft. Im Berichtszeitraum wollten Unterhändler der japanischen Stahlindustrie im Hinblick auf die Anhebung des Yen und auf die durch die internationale Situation verursachten Produktionseinschränkungen den Chinesen 10 - 20% höhere Preise schmackhaft machen. Die Chinesen weigerten sich aber, so daß die Verhandlungen fortgesetzt werden mußten

Die japanischen Stahlexporte nach China betrugen 1971 1,94 Mill. t.

Die japanische Reederei Mitsui-OSK hat mit der chinesischen Regierung eine Vereinbarung getroffen, nach der sie einen Frachtschiff-Liniendienst einrichten wird, der die chinesischen Häfen mit den großen Seen in Nordamerika, sowie mit Afrika und Europa verbinden soll.

Vertreter von 1538 japanischen Firmen haben ihren Besuch der Messe in Canton angekündigt.

Die Kokusai Denshin Denwa Co. hat für die Dauer der Cantoner Messe (15.4. - 15.5.) zwei Kurzwellen-Telephonverbindungen zwischen Tokyo und Peking eingerichtet.

Eine chinesische Kunstfaser-Delegation hat sich vom 10.3. bis 16.4. in Japan aufgehalten. Sie hat der Kuraray-Gesellschaft einen Auftrag zur Lieferung einer Fabrik für die Herstellung von Polyvinylalkohol erteilt. - Hierbei handelt es sich um die erste Lieferung einer Industrieanlage nach der Kulturrevolution.

## JUGOSLAWIEN

China hat bei der Werft in Split sechs 13 000 t - Frachtschiffe in Auftrag gegeben, nachdem es dort bereits vor kurzem zwei Schiffe des gleichen Typs geordert hatte. Die chinesischen Aufträge stellen einen Wert von 65 Mill. US-Dollar dar. Ihre Vergabe nach Jugoslawien kann wirtschaftlichen Interessen nicht entsprungen sein. Um etwas billiger hätten westeuropäische Werften angeboten; in Japan wären die acht Schiffe für etwa 50 Mill. zu haben gewesen.

## KANADA

Die kanadische Regierung und Industriefirmen planen mit einem Aufwand von 1 Million Dollar für den kommenden Sommer eine Handelsausstellung in Peking.

**MALAYSIA**

Nach Angaben von Pernas, der staatlichen Handelsgesellschaft, ist geplant, auf der Messe in Canton Aufträge für chinesische Exporte im Wert von 6 Mill. US-Dollar zu vergeben. Malaysia will dort vor allem Leichtindustrie-Produkte, Elektroausrüstungen, Chemieprodukte, Maschinen und Textilien kaufen.

Eine malaysische Handelsdelegation hat nach ihrer Rückkehr aus China bekanntgegeben, daß dieses künftig in verstärktem Maße Gummi in Malaysia kaufen wird. Bereits in den Monaten Januar und Februar 1972 hat China 12 299 t Gummi gekauft, doppelt soviel wie in der Vergleichszeit des Vorjahres.

**NIEDERLANDE**

Sino - niederländischer Handel 1968 - 1971  
in Mill. Gulden

	chines. Importe	chines. Exporte
1968	104,5	98,3
1969	83,3	100,9
1970	79,3	96,7
1971 (1)	56,1	108,9

1) Jan.-Nov.

nach Far Eastern Economic Review, 15.4.72

**THEMEN DES MONATS****DER KAMPF PEKINGS GEGEN MOSKAUS SEEWEGE-STRATEGIE**

Die Auseinandersetzungen zwischen Moskau und Peking haben sich seit Beginn des Jahres 1972 an einem neuen Ansatzpunkt kristallisiert. Peking ist dabei, den Moskauer Expansionsbestrebungen auf den Seewegen von Europa nach Ostasien entscheidende Hindernisse in den Weg zu legen. Vor allem Süd- und Südostasien, aber auch das Mittelmeer rücken damit weiter in den Vordergrund.

Nach chinesischer Auffassung hat die sowjetische Führung ein "Erbe der alten Zaren" wiederaufgenommen, indem sie mit immer gradlinigerer Konsequenz die Absicht verfolgt, einen Seeweg vom Schwarzen Meer nach Wladiwostok zu

**PHILIPPINEN**

Die ersten direkten Handelskontakte seit Bestehen der Volksrepublik China haben 1971 zum Austausch von 10.000 t chinesischem Reis gegen 3.000 t philippinisches Kokosöl geführt. Gegenwärtig finden Gespräche für ein ähnliches Barterabkommen statt, bei denen die Philippinen chinesische Reislieferungen im Umfang von 100.000 t anstreben.

**SCHWEDEN**

Vom 3. - 13.4. wurde in Peking eine schwedische Industrieausstellung abgehalten. Zu diesem Anlaß hatte sich eine Regierungsdelegation nach China begeben, die von Handelsminister Kjell-Olof Feldt geleitet wurde.

China und Schweden sind übereingekommen, möglichst zweimal jährlich zu Handelsgesprächen zusammenzutreffen. Neben den traditionellen schwedischen Exportgütern, Maschinen und Papier, zeigte China erstmals auch Interesse am Ankauf von Frachtschiffen und Generatoren sowie für schwedische Patente und technisches Know-how.

schaffen, der durch das Mittelmeer, das Rote Meer, den Indischen Ozean und den Westlichen Pazifik verlaufen und Europa, Asien und Afrika miteinander verbinden soll. Die Sowjetunion benutzte hierbei wirtschaftliche und militärische Hilfe als Köder, um Länder wie Ägypten, Indien und Bangla Desh für Marinestützpunkte zugunsten der russischen Flotte zu gewinnen. Seit 1968 hätten sowjetische Flotten fast jedes Land am Arabischen Golf, am Golf von Aden, am westlichen Indischen Ozean und am Roten Meer besucht. Spionageschiffe, die als Schlepper oder ozeanographische Forschungs-